

# wiwi-journal

ISSN 1867-1225

Februar & März 2009



Business School-Studie

## Golfer sind die besseren Manager

### Gehalt

Was Großunternehmen  
VWL- und BWL-Einsteigern  
zahlen

### Zum Download bereit

Der neue Business School  
Guide 2009 gibt wichtige  
Orientierungshilfe

# Und was machen Sie nach dem Studium?



Finden Sie Traineeprogramme und Stellenangebote speziell für Wirtschaftswissenschaftler auf [www.ssconsult.de](http://www.ssconsult.de). Durch unsere direkten Kontakte zu führenden Unternehmen bringen wir Sie in die besten Positionen. **Kümmern Sie sich um Ihr Studium, wir kümmern uns um Ihre Karriere!**

Schwarzkopf & Schröder

CONSULTING

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



*auch wenn das Jahr 2009 schon ein paar Tage alt ist, für meine guten Wünsche für Ihr Studium ist es nicht zu spät.*

*Ich freue mich, dass Sie sich wieder für die Lektüre des WiWi-Journals entschieden haben. Besonders möchte ich Sie in dieser Ausgabe auf verschiedene Beiträge zu innovativen Studiengängen hinweisen. So berichten wir über das Studium*

*„Design- und Projektmanagement“ an*

*der Märkischen Fachhochschule Iserlohn, das Vermittler ausbildet, deren Aufgabe es sein wird, die Kommunikation zwischen Konstrukteuren und Kreativen zu stärken. Funktion und Form zu verbinden. Denn wo die Produktqualität immer ähnlicher wird, entscheidet letztlich das Design über den Kauf.*

*In unseren Berichten aus den Fakultäten informieren wir Sie über den neuen Studiengang „Consumer Affairs“ an der TU München und über neue Master-Studiengänge an der Uni Erlangen-Nürnberg.*

*Last but not least möchte ich Sie auf die Download-Möglichkeit des neuen Business School Guide 2009 in diesem Heft hinweisen. Die 4. Auflage ist soeben erschienen.*

*Viel Lesevergnügen wünscht Ihnen Ihr*

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'René M. Schröder'. The signature is fluid and cursive.

*Dr. René M. Schröder,  
Herausgeber*



Februar & März 2009  
Ausgabe

### 3 EDITORIAL

### 6 WIWI-ONLINE INTERN

### 56 IMPRESSUM

#### STUDIUM

10 Kurzmeldungen

14 Qualität einzigartig verpacken – ein Studiengang verbindet Form und Funktion

16 Masterstudium BWL an der FH Mainz

17 Erfolgreiches Arbeiten unter Zeitdruck

23



### UNTERNEHMEN

- 22 Aktuelle Studie: Bedeutung von Working Capital Management wächst
- 23 Aktuelle Umfrage: Einstiegsgehälter für VWL- und BWL-Absolventen bei Top-Unternehmen klettern
- 24 Einstieg bei KPMG im Audit Financial Services

### GELD & BÖRSE

- 28 Herausforderung: Day-Trading

### 32 STELLENANGEBOTE

6



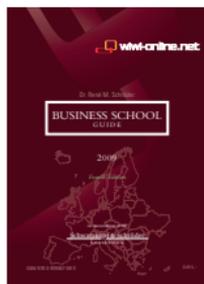
### BUSINESS SCHOOLS

- 36 Golfspieler sind bessere Manager
- 38 DZ BANK stiftet Lehrstuhl an der EBS
- 40 WHU in stabiler Finanzlage – Wachstum setzt sich fort

### FORSCHUNG & LEHRE

- 44 MBA als Pflichtprogramm für Manager?
- 46 Wirtschaftsnobelpreisträger zu Gast an der WHU
- 48 Neueste Fachartikel
- 49 Buchvorstellung

### 52 VERANSTALTUNGEN



## Erschienen: Der neue Business School Guide 2009

**Wir geben Ihnen Orientierung bei der Wahl der  
passenden Business School**

Absolventen können mit einem MBA-Studium ihre Managementkenntnisse hochwertig erweitern und berichten von signifikanten Karrierevorteilen. Große Unternehmen rekrutieren sehr gerne Mitarbeiter gerade wegen ihres MBA-Diploms.

Umso wichtiger ist die Wahl der „richtigen“ Business School. Doch wie das passende Angebot im Dschungel der Möglichkeiten finden? Eine feste Größe zur Orientierung bietet seit einigen Jahren der Business School Guide, der von WiWi-Online herausgegeben wird. Ende Januar ist die vierte, aktualisierte Ausgabe 2009 erschienen. Der Business School Guide, der wiederum von Dr. René M. Schröder zusammengestellt wurde, bietet einen Überblick über Business Schools in Deutschland, Europa und weltweit. Darüber hinaus gibt das Heft viele Antworten zu nötigen Qualifikationen und Sprachtests, zu

Fragen der Finanzierung einer Ausbildung sowie zu den verschiedenen Studienprogrammen.

Einen echten Mehrwert stellt ein fünfstelliger Infocode dar, der auf der Homepage [www.wiwi-online.net](http://www.wiwi-online.net) eingegeben werden kann und direkt zu weitergehenden Informationen führt. Der Business School Guide 2009 ist in englischer Sprache erschienen und ab sofort in Hochschulbibliotheken, bei Studierendenvertretungen und Fachschaften kostenlos erhältlich. Sollten Exemplare bereits vergriffen sein, kann der persönliche Guide als PDF auf der Homepage von WiWi-Online heruntergeladen werden. Hochschul- und Studierendeneinrichtungen können den Business School Guide auch in gedruckter Form ab einer Menge von 50 Exemplaren nachbestellen.

[🔗 Business School Guide](#)



[www.odww.de](http://www.odww.de)



odww

Online-Wörterbuch der Wirtschaftswissenschaften

# STUDIUM

Please  
Turn Off  
Cell Phones



# Kurzmeldungen aus den Fakultäten

## Hochschulstandort Leipzig spielt in der ersten Liga

Während ihrer Reise nach Leipzig und Berlin lernten elf internationale Gastdozenten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) im Januar das Vollzeit-MBA-Programm „Internationales Management“ der Handelshochschule Leipzig (HHL) kennen. Aufgrund seines innovativen Konzepts, der hochwertigen Lehre und der Internationalisierung wurde das Programm 2008 im Rahmen des DAAD-Wettbewerbs „Qualitätslabel für die zehn besten Internationalen Master-Studiengänge an deutschen Hochschulen“ ausgezeichnet. Die derzeit in Göttingen lehrende spanische Wirtschaftswissenschaftlerin Immaculada Martinez-Zarzoso lobte die Leipziger Manager-Schmiede: „Durch die Präsentationen sowie die vielfältigen Kontakte an der HHL kann ich neue Impulse für die Weiterentwicklung der Bildungsprogramme an meiner spanischen Heimatuniversität erhalten.“

## Wirtschaftswissenschaftler der TU Kaiserslautern in Forschung vorne

Nach dem guten Abschneiden der Wirtschaftswissenschaftler der TU Kaiserslautern im vorigen CHE-Studienranking (Centrum für Hochschulentwicklung) zeigen sie jetzt, dass sie auch in der Forschung on top sind. Im neuesten CHE-Forschungsranking (Dezember 2008) befinden sich die Wirtschaftswissenschaftler der TU im Fach Betriebswirtschaftslehre in der Spitzengruppe bei den Drittmitteln und Publikationen je Wissenschaftler. Mit sieben betriebswirtschaftlichen Professuren ist der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften einer der kleinsten betriebswirtschaftlichen Fachbereiche in Deutschland. „Um so stolzer können wir mit dem Ergebnis sein, dass wir an 3. Stelle bei den gesamten Drittmittleinnahmen im Vergleich der TUs liegen, und uns auch bei den nationalen wie internationalen Publikationen als so kleiner Fachbereich im guten Mittelfeld befinden“, so der Prodekan Professor Volker Lingnau.

### **TU München startet ersten Verbraucherschutz-Studiengang**

Die TU München richtet zum Wintersemester 2009/10 zusammen mit ihren europäischen Partnerhochschulen den Master-Studiengang „Consumer Affairs“ ein. Die EU fördert die TUM dafür mit 150.000 Euro. Absolventen mit einem Bachelor-Abschluss in Sozialökonomie, Natur- oder Ingenieurwissenschaften können den Postgraduierten-Studiengang für Verbraucherbelange aufnehmen und zwei Jahre später mit dem Master of Science abschließen, sogar ein Doppelabschluss mit einer europäischen TUM-Partner-Universität ist möglich. Der Studiengang wird an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angeboten. Schwerpunkte bilden Bereiche wie „Technologien im Dienste der Verbraucher“, „ökologisches Konsumverhalten“ oder „Ausgestalten der Versorgungskette“. Die Berufsaussichten der Absolventen des Studiengangs werden als gut eingestuft.

 [www.eureca-online.eu](http://www.eureca-online.eu)

### **Leitung der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften künftig mit Professur**

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel richtet einen neuen Lehrstuhl ein, der zukünftig der Leitung der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) gewidmet sein soll. Der langjährige Direktor der Bibliothek, Horst Thomsen, geht Ende des Jahres in den Ruhestand. Die Bibliothek erfährt mit der Professur eine wissenschaftliche Aufwertung, die sie aus der Reihe der Informationseinrichtungen mit bundesweitem Auftrag heraushebt. Die ZBW kann mit dieser Konstellation künftig ihren Forschungsanteil ausbauen und erfüllt zudem das Ziel der Leibniz-Gemeinschaft, Aufgabenbereiche der wissenschaftlichen Infrastruktur- und Forschungseinrichtungen enger miteinander zu verzahnen. Das neue Konzept wurde mit den Dekanen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der Technischen Fakultät ausgearbeitet.

### Neun neue Masterangebote für Ökonomen in Erlangen

Neun Master-Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg bereiten ab dem Wintersemester 2009/10 auf die Karriere in der Wissenschaft, in Unternehmen oder in Organisationen vor. Im Mittelpunkt der Studiengänge stehen betriebs- und volkswirtschaftliche Disziplinen sowie Sozialökonomik. Voraussetzung ist ein Bachelor-Abschluss. Die Studiengänge sind jeweils auf vier Semester ausgelegt, vertiefen ausgewählte Aspekte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und führen zum Titel Master of Science (M.Sc.). Studienbeginn ist immer im Wintersemester. In den ersten Semestern werden Pflichtmodule der einzelnen Master-Studiengänge belegt. Später kann aus verschiedenen fachbezogenen Modulen ausgewählt werden.

 [Informationsbroschüre](#)

### Ehrung hoch drei für Promovenden der Goethe-Universität

Das gibt es auch nicht alle Tage: Dr. Oliver Hinz, der im Oktober 2007 im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Frankfurter Goethe-Universität promovierte, erhielt für seine Arbeit mit dem Titel „Interaktive Preismechanismen in dynamischen Märkten“ im vergangenen Jahr gleich drei Auszeichnungen. Die Alcatel-Lucent-Stiftung (Dissertationspreis, dotiert mit 5.000 Euro), die Schmalenbach-Stiftung (Schmalenbach-Preis, dotiert mit 10.000 Euro) und die Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft (Erich-Gutenberg-Preis, dotiert mit 2.500 Euro) prämierten den jungen Wissenschaftler für dessen herausragende Leistung. Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Professor Rainer Klump, sieht sich damit in dem eingeschlagenen Weg seiner Fakultät zu mehr wissenschaftlicher Exzellenz bestätigt. „Ich freue mich sehr, dass dies auch von unabhängigen Gremien so gesehen wird“, so Professor Klump.

### **Professor René Fahr lehrt und analysiert Regeln für „gutes Benehmen“**

Von Köln an die Pader: Der Kölner Wirtschaftswissenschaftler Professor René Fahr hat seit dem laufenden Wintersemester an der Universität Paderborn den Lehrstuhl für „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Corporate Governance“ – so der offizielle Name – inne. In der Lehre vermittelt Professor Fahr das institutionelle und methodische Wissen zur Analyse und zum Verständnis der Führungs- und Kontrollstruktur von Unternehmen. Corporate Governance („gutes Benehmen für Unternehmen“) legt dabei den Fokus auf das Setzen und Einhalten von Verhaltensregeln. Zusammen mit dem Lehrstuhl von René Fahr hat die Paderborner Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in diesem Wintersemester acht neue Professuren besetzt. Dadurch steigt die Attraktivität der Bachelor- und Masterstudiengänge.

### **Business Schools gründen neues Netzwerk**

Die Handelshochschule Leipzig (HHL), die italienische MIP Politecnico di Milano und die französische Audencia Nantes School of Management haben Ende Januar ein Netzwerk europäischer Business Schools gegründet. Die in Paris unterzeichnete Partnerschaft soll gemeinsame Aktivitäten vor allem in der Absolventenvermittlung, in Unternehmensbeziehungen sowie in der Managementweiterbildung umfassen. In diesem Sinne bietet der Verbund namhafter Wirtschaftshochschulen den Unternehmen einen pan-europäischen Zugang zu zukünftigen Managern, so die Unterzeichner. Der HHL-Rektor Professor Hans Wiesmeth sagte ferner: „Wir reagieren direkt und zeitnah auf die Veränderungen unserer schnelllebigen Zeit. An den drei Wirtschaftshochschulen erwerben die Manager von morgen die für die Unternehmensführung unerlässlichen Kompetenzen – und entsprechen als leistungsfähige und verantwortungsbewusste Manager den spezifischen Anforderungen der Wirtschaft.“

# Qualität einzigartig verpacken – ein Studiengang verbindet Form und Funktion

Die Märkische Fachhochschule Iserlohn bietet mit dem Studiengang „Design- und Projektmanagement“ eine Antwort auf neue Herausforderungen zunehmend globalisierter Märkte. Während die Produkte verschiedener Marken einander qualitativ immer ähnlicher werden, bietet Design Orientierung. Und liefert oftmals das entscheidende Kaufargument. Aber nur, wenn Form, Funktion und Image harmonisieren. Um Missverständnisse zwischen Kreativen und Strategen zu vermeiden, braucht es Vermittler, die die Kommunikation zwischen den Beteiligten effizient gestaltet: Diese Funktion übernehmen Designmanager. Der Studiengang „Design- und Projektmanagement“ bildet interdisziplinäre Führungskräfte aus: Sie verknüpfen die Prozesse zwischen klassischen Designern, Marketingexperten und Produktentwicklern und bilden damit eine „Brückenfunktion“. Sie

kennen ökonomische, technische sowie gestalterische Rahmenbedingungen und können so Marktentwicklungen angemessen einschätzen. Damit ermöglichen sie es, Design-Projekte wirtschaftlich umzusetzen; egal ob es sich dabei um ein Produkt oder das Corporate Design handelt. Mit der Verbindung von Design- und Projektmanagementkompetenz zieht der Studiengang eine klare Grenze zu klassischen Designausbildungen. Dies ist als Novum in der deutschen Hochschullandschaft zu sehen. Die Industrie erkennt inzwischen den Bedarf und begrüßt die Ausrichtung des Studiengangs. Das hat eine Befragung ergeben, die die Fachhochschule Iserlohn unter Firmen in Südwestfalen durchführte. Das Berufsprofil schlägt die Brücke zwischen den an der Produktentwicklung Beteiligten. So soll die allein auf das Produkt konzentrierte Sicht der Industrie aufgebrochen und



eine integrative Sicht unter Einbeziehung des gesamten Umfeldes entwickelt werden. Der Studiengang wurde durch die Agentur für Qualitätssicherung von Studiengängen, Bonn, 2007 geprüft und freigegeben. Das Curriculum, so die Agentur, erfülle die genannten Zielsetzungen sehr gut.

Die Studieninhalte orientieren sich an der Praxis von Unternehmen, sind jedoch gleichzeitig branchenunabhängig. Das Studium umfasst sieben Semester. Während dieser Zeit lernen die Studierenden sämtliche Eigenarten und Prozesse aller am Produktionsprozess Beteiligten kennen. Darüber hinaus erwerben sie soziale Vermittlerkompetenzen. Das Curriculum enthält ein Industrieprojekt. Studienbeginn ist jeweils zum Wintersemester. Pro Studienjahr werden nur 40 Bewerber aufgenommen, um kleine Lerngruppen zu gewährleisten, um dadurch die Qualität der Lehre zu

steigern. Im 1. und 2. Semester werden einführende designspezifische Grundlagen, wie z.B. Design-Management, Zeichentechniken, Gestaltungslehre, Produkt-Design und visuelle Kommunikation gelehrt. Daneben werden technische und betriebswirtschaftliche Grundlagen wie Technische Physik/ Mechanik, Konstruktionstechnik und Projektmanagement vermittelt; Englisch ist Pflichtprogramm. Darauf bauen bis zum 6. Semester unter anderem gestalterische Projekt-Module, Module zu Vertrieb, Organisationslehre, Recht, Personalführung und Konfliktmanagement auf.

Ein Industrieprojekt und die Bachelor-Thesis sind für das 7. Semester vorgesehen und führen dann zum Bachelor of Arts.

[www.fh-swf.de](http://www.fh-swf.de)

## Masterstudium BWL an der FH Mainz

Seit dem Wintersemester 2008/09 bietet der Fachbereich Wirtschaft der FH Mainz den ersten konsekutiven, also aufbauenden Masterstudiengang in Betriebswirtschaftslehre (BWL) an. Die ersten „Pioniere“ sind bereits eingeschrieben. Die Master-Studierenden kommen aus Deutschland, der Ukraine, China und Iran. Sie haben schon einen Bachelor- oder Diplomabschluss in Wirtschaftswissenschaften in der Tasche und peilen den nächsten an. Alle sind davon überzeugt, dass sie nach dem Master „bessere Karrierechancen“ auf dem Arbeitsmarkt haben.

Das Masterstudium BWL ist in erster Linie für Absolventen und Absolventinnen wirtschaftswissenschaftlicher Bachelor-Abschlüsse entwickelt worden. Aber auch Absolventen und Absolventinnen von wirtschaftswissenschaftlichen Diplomstudiengängen können durch diesen Masterstudiengang ihr Kompetenzprofil im Managementbereich stärken. Der Studiengang vertieft den Wissenshorizont vor allem im Hinblick auf Management-Techniken und

Führungsqualitäten. Die Studierenden werden so auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben in privaten und öffentlichen Unternehmen vorbereitet. Ab dem 3. Semester wird eine maßvolle Spezialisierung in dem Bereich Controlling und Finanzen oder Marketing und Unternehmenskommunikation angeboten.

Der Studiengang schließt mit dem Master of Arts (M.A.) ab. Die Regelstudienzeit umfasst vier Semester. Studienbeginn ist jeweils im Winter- und Sommersemester, die nächste Bewerbungsfrist endet am 15. Juli 2009. Die besten Absolventen dieses Masterstudiums können ihre akademische Ausbildung mit einem Promotionsstudium an der Partneruniversität im polnischen Wroclaw (Breslau) fortführen.

## Erfolgreiches Arbeiten unter Zeitdruck



Das Team WWU erreichte das Halbfinale beim größten internationalen Fallstudienwettbewerb.

Auch in diesem Jahr ermöglichte der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling, von Prof. Dr. Wolfgang Berens an der Universität Münster fünf Studierenden die Teilnahme am renommierten internationalen Fallstudienwettbewerb „John Molson MBA International Case Competition“ in Montréal, Kanada.

Das münstersche Team schlug sich beachtlich, zog ins Halbfinale ein und belegte einen fünften Platz in der Gesamtwertung.

Der Fallstudienwettbewerb, in dessen Rahmen sich jährlich 36 Universitäten unterschiedlicher Nationalitäten messen, gilt als einer der renommiertesten und prestigeträchtigsten der Welt. Er fand Anfang Januar statt. Die teilnehmenden Studierenden Angela Bisping, Anna Kaland, Stephan Nühlen, Therese Skrzypietz und Alexander Weiß waren von den Lehrstuhlmitarbeitern Maik Lachmann und Friedrich Sommer aus

den Teilnehmern eines Seminars ausgewählt worden.

Im Rahmen des Fallstudienwettbewerbs müssen Lösungsvorschläge für reale Unternehmensfälle aus dem Bereich der strategischen Unternehmensführung und des Rechnungswesens unter Zeitdruck erarbeitet und vor einer Jury hochrangiger Manager präsentiert werden. Anschließend müssen sich die Studierenden den kritischen Fragen der Juroren stellen. Dabei treten jeweils zwei Universitäten gegeneinander an. Die Auslosung der Gruppen ließ zunächst eine schwere Aufgabe erwarten, waren doch vor allem renommierte kanadische und US-amerikanische Universitäten dem Team aus Münster als Gegner zugelost worden.

Durch eine besonders gute Leistung konnten die vier ersten Präsentationen jedoch alle gewonnen werden, so dass für die Münsteraner der Halbfinaleinzug bereits vorzeitig feststand. „Unser Team hat sich nicht nur durch fachlich qualifizierte Lösungsvorschläge, sondern vor allem auch durch Teamarbeit und professionellen Präsentationsstil ausgezeichnet“, so die münsterschen Coaches Maik Lachmann und Friedrich Sommer. Insbesondere in Anbetracht der zusätzlichen Herausforderung, in

englischer Sprache zu präsentieren, sei dies ein bemerkenswerter Erfolg. „Mit dem hervorragendem Ergebnis wurde einmal mehr bewiesen, dass unsere Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät auch im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt ist“, so Prof. Dr. Wolfgang Berens.

Im Halbfinale traf das Team der Uni Münster dann auf die Vertreter der amerikanischen Purdue University und der Helsinki School of Economics, die sich in dieser Runde knapp durchsetzen konnte. Auch 2010 ist wieder eine Teilnahme an der John Molson MBA International Case Competition geplant.

Looking for a business school?

**BUSINESS SCHOOL GUIDE**

At WiWi-Online there are details of over 100 top Business Schools in over 20 countries with more than 600 programmes! You will also find information on the GMAT, GRE, Accreditation and English Language Tests.

Further information and a free PDF version of the Business School Guide can be found at [www.wiwi-online.net](http://www.wiwi-online.net)



**UNTERNEHMEN**



## Aktuelle Studie: Bedeutung von Working Capital Management wächst

Aufgrund der Finanzkrise bekommen Unternehmen offenbar zunehmend Schwierigkeiten mit dem Cash Flow. Diesen Schluss legen die Ergebnisse einer KPMG-Umfrage unter 556 Finanzverantwortlichen von Unternehmen in den USA und Europa nahe.

So sagen 92 Prozent der Befragten, dass ihre Kunden aufgrund der Kreditkrise bereits um eine Verlängerung von Zahlungsfristen gebeten hätten. Und in 87 Prozent der Fälle würden Lieferanten wiederum auf eine schnellere Bezahlung der Rechnungen drängen, weil der Zugang zu Krediten schwieriger geworden sei.

Dazu sagt Peter Wiegand, Partner im Bereich Advisory von KPMG: „Es ist zunächst verständlich, dass Unternehmen in der heutigen Lage alles daran setzen, mit ihren Lieferanten längere Zahlungsziele auszuhandeln oder die Kunden auffordern, ihre Rechnungen früher zu bezahlen. Doch dieser Schuss kann leicht nach hinten los gehen.

Denn durch diese kurzfristigen Maßnahmen bringt man möglicherweise seine Geschäftspartner in finanzielle Schwierigkeiten. Wenn es dann zum Produktions- oder Lieferstopp kommt, kann das teuer werden. Unternehmen sollten deshalb lieber ihr Netto-Umlaufvermögen (Working Capital) professioneller managen und die Cash Flow-Planung verbessern.“

Nur 14 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, bei ihrer Cash Flow-Prognose im vergangenen Jahr richtig gelegen zu haben. Fast drei Mal so viele verfehlten ihre Cash Flow-Vorhersage deutlich: Vier von zehn Befragten geben hier eine Abweichung von mindestens 20 Prozent zu; davon viele sogar von mehr als 30 Prozent. Offenbar lohnt es sich, Managern finanzielle Anreize für ein erfolgreiches Cash und Working Capital Management zu setzen: Die entsprechenden Unternehmen schneiden in diesem Bereich deutlich besser ab als der Durchschnitt.

## Aktuelle Umfrage: Einstiegsgehälter für VWL- und BWL-Absolventen bei Top-Unternehmen klettern

Die Gewerkschaft IG Metall hat soeben bei den Betriebsräten großer Unternehmen und Konzerne ermittelt, für welche Gehälter die Hochschulabsolventen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, die 2008 ihren Abschluss erworben haben, derzeit eingestellt werden. Das erfreuliche Ergebnis für alle Neu-Akademiker: Die Gehälter liegen fast alle höher als im Jahr zuvor. Die Erhebung basiert auf Daten von mehr als 2.500 Berufseinsteigern von Berufsakademien, Fachhochschulen, Hochschulen und Technischen Universitäten. Berücksichtigt wurden für die Einstiegsgehälter nur „harte“ Bestandteile, die nicht einseitig vom Unternehmen geändert werden können: fixes Monatsgehalt und eventuell 13. Gehalt, Leistungszulage (durchschnittlich vier bis zehn Prozent des Gehalts), Urlaubsgeld, Sonderzahlung sowie altersvorsorgewirksame Leistungen.



Im Mittel können Volks- und Betriebswirte, die an Universitäten ihren Master erworben haben, bei Großunternehmen 2009 mit einem Jahresgehalt von 43.800 Euro beginnen (zum Vergleich 2008: 43.631 Euro; 2007: 40.972 Euro). BWLer von einer Fachhochschule erhalten zu Beginn durchschnittlich 40.612 Euro (2008: 39.223 Euro; 2007: 40.487 Euro). Betriebswirte mit einem Bachelor steigen ins neue Unternehmen mit 42.000 Euro ein (2008: 40.236 Euro; 2007: 39.500 Euro).

Wichtig: Die genannten Einstiegsgehälter sind nicht repräsentativ für alle Unternehmen, da sich die IG Metall ausschließlich auf die „Großen“ konzentriert hat.

## Einstieg bei KPMG im Audit Financial Services.

Ein Erfahrungsbericht von Carolin Paulat



WiWi-Online unterstützt begabte Studierende der Wirtschaftswissenschaften und angrenzender Fachbereiche beim Übergang vom Studium in den Beruf sowie bei der Vermittlung von Praktika auch schon während des Studiums. Mit Hilfe eines Bewerberprofils bei WiWi-Online und persönlicher Betreuung werden Kontakte geknüpft und Top-Unternehmen aufmerksam gemacht. Carolin Paulat, 22, Studentin an der FH Frankfurt, beschreibt beispielhaft ihren Einstieg bei KPMG.

„Aufgrund eines Hinweises meiner Professorin auf das WiWi-Talents-Programm kam ich auf die Internetplattform von WiWi-Online. Nachdem ich meine Bewerbungsunterlagen hinterlegt

hatte, erhielt ich schon nach kurzer Zeit Anfragen einer ganzen Reihe von Karrierepartnerunternehmen. Ich wählte zunächst sechs Unternehmen aus dem Bereich Finanzdienstleister, Unternehmensberater und Wirtschaftsprüfung zur Weitergabe der bei WiWi-Online gespeicherten Bewerbungsunterlagen aus. Binnen weniger Tage bekam ich Telefonanrufe und E-Mails der ausgewählten Unternehmen. Schließlich konnte ich im August und September 2008 fünf Bewerbungsgespräche vereinbaren.

Während dieser Zeit bestand parallel Kontakt zum Talentmanagement von WiWi-Online, das sich ständig für den Ablauf und Fortgang der Bewerbungen interessierte sowie Hilfestellungen anbot. Der Kontakt zum Recruiting Center der KPMG in Berlin war sehr angenehm und dynamisch. Schon nach wenigen Tagen wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch bei KPMG in Frankfurt am Main eingeladen. Auch dort gab es eine persönliche Betreuung durch das Recruiting Team vor Ort, so dass meine Vorstellungen und eine Auswahl der Arbeitsbereiche vor Beginn des Bewerbungsgesprächs bekannt waren. Mit meinem Studienschwerpunkt International Finance, Berufserfahrung aus Praktika und Werkstudententätigkeit bei der Deutschen Bank Group im Bereich

Beteiligungscontrolling und Regulatory Capital sowie einem Auslandsstudium in London war ich für den Einstieg bei KPMG im Bereich Audit Financial Services geeignet. Nach zirka einem Jahr in der Prüfung besteht für mich die konkrete Aussicht, in die prüfungsnahe Beratung von Finanzdienstleistern zu wechseln.

Schon wenige Tage nach dem Bewerbungsgespräch erhielt ich ein Feedback und ein konkretes Angebot zum Abschluss eines Anstellungsvertrages zum Frühjahr 2009. Dieses Angebot habe ich gerne angenommen, da mir das gute Arbeitsumfeld, die Aus- und Weiterbildungsprogramme, die internationale Ausrichtung von KPMG und deren Mandanten sowie die wertvolle Unterstützung bei der Ablegung der Berufsexamina und CFA sehr wichtig sind.

Jetzt kann ich ohne Bewerbungsstress meine Bachelor-Thesis schreiben und das Studium Anfang 2009 beenden. Als Fazit ist festzustellen, dass die Vermittlung und Hilfestellung von WiWi-Online den ganzen Bewerbungsprozess für mich sehr vereinfacht, gut strukturiert und beschleunigt hat.“

 [Mehr Informationen](#)



**GELD & BÖRSE**



0.42

0.4

0.38

0.36

0.34

0.32

sehen  
und d  
haben  
mark  
das v  
Istar  
(EU  
sch  
die  
the

# Herausforderung: Day-Trading

**T**rading ist eine faszinierende Tätigkeit, der sich immer mehr Börseninteressierte zuwenden, um es zu einem spannenden Hobby zu machen oder gar ihren Lebensunterhalt damit zu verdienen. Und immer mehr Marktteilnehmer konzentrieren sich auf immer kürzere Zeitfenster, innerhalb derer sie aktiv werden. Am Ende ist das Ziel ein profitabler Tages-Handel, bei dem zwischen Kauf und Verkauf nur wenige Minuten bis Stunden liegen und die Ergebnisse umgehend aufgezeigt werden. In der Konsequenz wirft auch keine andere Art des Tradings so viele Fragen auf, wie diese Handelsdisziplin.

Doch Day-Trading hat seine Tücken, die häufig unterschätzt werden oder überhaupt nicht bekannt sind. Jeder, der sich in dieser Materie bereits bewegt hat, wird auf andere Gegebenheiten stoßen, als er sie vom Positions-Trading her kennt. Einige der „alten“ Erfahrungswerte greifen plötzlich nicht mehr

und die häufige Folge von Entscheidungen, welche in kurzen Zeitabständen rasch getroffen werden müssen, verursachen eine ganz eigene Art von Stress. Viele erfahrene Intraday-Trader haben sich ihren ganz persönlichen Handelsstil und Methodiken zurechtgelegt, doch ein großer Teil der Akteure stolpert planlos durch den Markt und kämpft gegen Windmühlen an.

Ziel der folgenden Artikelserie unseres Autors Uwe Wagner ist es, Day-Trading als eine Herausforderung zu begreifen, einige auftretende Problematiken zu diskutieren, systematische Handelsansätze und Auswertungen innerhalb dieses Zeitfensters zu beurteilen und Erfahrungen zu erläutern. Im Kern geht es darum, praxisnah, auf der Grundlage vergleichsweise naher Kursentwicklungen das Geschehen, die persönlichen Überlegungen und Erwartungshaltungen und die daraus resultierenden Praktiken darzustellen.

## Die Philosophie

Day-Trading erinnert mich an surfen: mitunter sitzt man lange vor dem Schirm, ohne eine Aktivität durchführen zu können und wartet auf seine Chance. Und plötzlich ist sie da, die Kurskonstellation, auf die man wartete und man bekommt „seinen Trade“.

Beginnen wir die Serie über das Day-Trading mit einer Abgrenzung dieser Handelsmethode: unter Day-Trading verstehen wir das Eröffnen und Schließen einer Handelsposition innerhalb einer Handelssitzung mit dem Ziel, einen Bewegungsimpuls profitabel auszunutzen. Im Gegensatz zum Positionstrading werden im Day-Trading keine overnight Positionen gehalten. Damit grenzt sich diese Trading-Methode nachhaltig von jedem anderen mittelfristig ausgerichteten Handelsansatz ab: Lang anhaltende Bewegungsschübe (Trends) können nicht in dem Maße

ausgenutzt werden, wie wir dies in einer strategischen Marktpositionierung könnten.

Day-Trading ist ein Augenblicksgeschäft, in dem man das „Hier“ und „Jetzt“ handelt. Alle Aktivitäten reduzieren sich auf einen Nenner: kurzfristige Gewinnerrealisierung. Wir verfolgen im Day-Trading kein Investitionsziel, Qualitätsüberlegungen im Hinblick auf den zu handelnden Börsenswert sind ohne Belang, es erfolgt keine Bewertung über den Tag hinaus. Im Ergebnis werden Gewinne meist rasch realisiert und Verluste nicht ausgesessen.

[🔗 Kompletten Artikel lesen](#)

to save  
e more livable  
er his direction, the  
ngthened its financial base,  
tment to expanding and diver  
reservation to expanding and diver  
ffective advocate of control  
ging smart growth, and lau  
tives to demonstrate preser  
a tool for community revi

## STELLENGEBOTE

# JOBSA

Marketing Manager

Web Marketer

Production Manager

Electrical Engineer

Female Teacher

Manag

...sifying the orga...  
...me an outspoken and  
...ing sprawl and encour-  
...nched innovative initia-  
...rvation's effectiveness as  
...tialization.

available

Director of Research  
Director



ger

eer

rs

ger

Program

Program

Preservation

Program C

Trainee's

# Stellenangebote

BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerassistenten (w/m), Wiesbaden

-

BearingPoint

Junior-Berater (m/w) - Rechnungswesen & Controlling

-

Bertelsmann AG

Recruiting Event „direct to arvato finance“ in Baden-Baden

-

Deloitte

Hochschulabsolvent (m/w) der Wirtschaftsinformatik - Steuerberatung - Service Center Tax Technology

-

Deutsche Akademikerfinanz

Finanzberater (m/w)

-

Deutsche Bundesbank

Unsere Einstiegsprogramme für Ihre Karriere

-

Deutsche Postbank AG

Praktikant m/w Risikocontrolling

DPWN Inhouse Consulting

Management Consultants (m/f)

-

DZ BANK AG

Praktikum im Bereich Personal, Abteilung Administration & Service

-

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

EY Insight - Ihr Einstieg bei Ernst & Young

-

FAS AG

Consultant im Bereich Industry

-

IBM Deutschland GmbH

SAP Consultant Netweaver

-

Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG

Nachwuchsführungskraft (w/m)

Produktkostencontrolling

-

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Praktikant (m/w) IT Advisory Stuttgart

Lidl Stiftung & Co. KG  
Nachwuchsführungskraft (w/m)  
Administration im Einkauf International

-

MLP Finanzdienstleistungen AG  
Financial Trainee

-

PricewaterhouseCoopers  
Praktikanten (w/m) für den Bereich  
Personalmarketing & Recruiting

-

Schwarzkopf & Schröder Consulting GmbH  
Trainee Strategische Projekte (w/m)

-

Tchibo GmbH  
Trainee Unternehmenssteuerung m/w

-

TUI Travel PLC  
Praktikant (w/m) im Bereich Weiter-  
bildung & Training

-

WiWi-Media AG  
Persönlichkeiten (m/w)

-

Wüstenrot&Württembergische AG  
Mitarbeiter/in Stab der  
Geschäftsführung



**BUSINESS SCHOOLS**



# Golfspieler sind bessere Manager.



## Neue Erkenntnisse über die Auswirkung von Golf auf die Managementleistung.

Dass Schachspiel und erfolgreiches Management einiges gemeinsam haben, liegt auf der Hand. In beiden Fällen brauchen die Akteure exzellente Strategien, kommen durch Nachdenken und die richtige Analyse weiter. Sie benötigen Mut und Stehvermögen. Manager, die das königliche Spiel beherrschen, können für ihren Berufsalltag daraus manches ableiten.

Nun gibt es eine Alternative: „Golfcoaching“ heißt die neue Weiterbildungsalternative für Führungskräfte. Dr. Katrin Muff, Dekanin der Business School Lausanne (BSL), hat in Zusammenarbeit mit der BSL eine Studie über mentale Golfcoaching-Methoden durchgeführt. Ihre These: „Golf ist eine geeignete Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit im Management zu steigern“. Basis dieser Aussage ist drei Jahre angewandte Forschung. Die Resultate zeigen eine „weitgehende Übereinstimmung der Dimensionen persönlicher Leistungs-

fähigkeit beim Golfspiel und im Management“. Manager, die den kleinen Ball schlagen, erwerben oder verbessern genau jene Kompetenzen, die sie beruflich effizienter und erfolgreicher machen. 88 Prozent der Untersuchungsteilnehmer, die ein Golfcoaching absolvierten, bestätigen einen messbaren Fortschritt ihrer Leistungsfähigkeit auf der Berufsebene. So konnte nachgewiesen werden, dass zwischen Golfsport und Management konkrete Parallelen bestehen: in Bezug auf Entscheidungsprozesse, Zielsetzungen, Verhandlungen, Einfallsreichtum, Offenheit für Veränderungen, Planung und Umsetzung von Strategien.

Bobby Jones, einer der größten Golfer aller Zeiten, behauptete: „Golf wird innerhalb der zwölf Zentimeter zwischen Ihren Ohren gespielt“ – und tatsächlich sind die mentalen Fähigkeiten verwandter mit Management als bei irgendeiner anderen Sportart. Ausgeglichenheit, Optimismus, Ruhe, Selbstvertrauen,

Konzentration, Ideenreichtum, Selbstbeherrschung und Engagement gehören zu den kritischen Einflussfaktoren beim Golf. Sie sind auch die Schlüssel zum Erfolg des Managers und werden oft als Fähigkeiten bezeichnet, die man entweder hat oder nicht hat. Die Studie der Schweizer Forscherin beweist jetzt, dass Golf eine vielversprechende Option für die Entwicklung der Leistungsfähigkeit für Manager darstellt.

Die Verbesserung von Leistung findet nicht nur im Kopf statt, sie umfasst auch andere Verhaltensweisen. Manager sind heute „Unternehmens-Athleten“. Wenn sie ihre Leistung auf hohem Niveau und über eine lange Zeit halten wollen, müssen sie genauso systematisch trainieren wie Sportler. Vor allem muss ein Manager es verstehen, den Ausgleich zwischen Zeiten der Höchstleistung und der Entspannung zu finden. Nur so kann er ausdauernd in Form bleiben. Ein Golfspiel bietet 70 bis 100 Gelegenheiten, zwischen Anspannung und Entspannung hin und her zu pendeln und eignet sich daher als perfektes Trainingsterrain für Unternehmens-Athleten. Die Business School Lausanne wird 2009 einen Dokumentarfilm über ihre Studie produzieren.

Eine englischsprachige Zusammenfassung der Studie mit dem Titel „Golf, a valid option to improve personal

effectiveness in management“ kann per E-Mail unter [info@bsl-lausanne.ch](mailto:info@bsl-lausanne.ch) angefordert werden. Die Autorin Katrin Muff, 39, begann 2001 selbst Golf zu spielen und entdeckte sehr bald, dass die Führungsfähigkeit, die sie in einer 15-jährigen internationalen Karriere in multinationalen Firmen und als junge Unternehmerin erworben hat, ihr größtes Plus für diesen Sport wurde.



## DZ BANK stiftet Lehrstuhl an der EBS

Finanz-Department der Business School ist international aufgestellt

Die Frage nach den Mechanismen und Akteuren der internationalen Finanzsysteme ist nicht erst in Krisenzeiten von großer Bedeutung. Die DZ BANK hat daher an der European Business School (EBS) Wiesbaden/Rheingau einen Lehrstuhl für „Economics of Financial Institutions“ gestiftet, um Forschung und Lehre in der Finanzwirtschaft zu stärken.

Dr. Falco Fecht erhielt den Ruf auf diesen Stiftungslehrstuhl, der für die Dauer von fünf Jahren mit jährlich 100.000 Euro von der DZ BANK finanziert wird. „Bildung ist und bleibt gerade in schwierigen Zeiten eine der wichtigsten Ressourcen unserer Gesellschaft. Mit dem Stiftungslehrstuhl unterstreichen wir unsere enge Beziehung zur European Business School sowie unser Engagement für die res publica, die dem genossenschaftlichen Finanzverbund seit jeher wichtig ist“, so Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender der DZ BANK.

Professor Fecht war zuletzt Forschungskoordinator bei der Deutschen Bundesbank. Er studierte an der Goethe Universität Frankfurt Volkswirtschaft (best student award) und wurde dort später „summa cum laude“ in Volkswirtschaft promoviert. Mit seinem Tätigkeitsfeld bildet er gemeinsam mit den EBS Professoren Reint Groppe und Ben Craig (Adjunct Professor) einen Forschungsschwerpunkt rund um das große Thema „Financial Institutions“. Auch Craig hat sich im Research Department der Deutschen Bundesbank einen Namen gemacht. „Wir sind sehr dankbar für dieses große Engagement der DZ BANK. Sie unterstützt uns dabei, eine hoch attraktive, wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Ausbildung anzubieten für künftige Bankexperten, die in internationalen Zusammenhängen denken und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen“, erklärt EBS Rektor Professor Dr. Christopher Jahns.



Der Stiftungslehrstuhl ist ein wichtiger Pfeiler beim Ausbau des Departements of Finance, Accounting and Real Estate (FARE) der EBS. Mit Professor Fecht stehen insgesamt vier Neuberufene für Internationalität und hohe Qualität. Sie kommen von Top-Schools und renommierten Institutionen: Professor Dr. Ferdinand Mager vertritt den Bereich Banking & Finance. Er kommt von einer Position als Associate Professor an der School of Economics and Finance der Queensland University of Technology, Australien (Triple Accredited). Den Lehrstuhl Accounting/Controlling übernimmt Professor Niels Dechow aus Oxford. Der gebürtige Däne war dort Akademischer Direktor des Oxford Executive Program an der Said Business School. Joachim Zietz, Professor of Economics, Jennings Jones College of Business, Middle Tennessee State University, verstärkt das FARE Department als Adjunct Professor mit dem Focus auf Real Estate Management.

**WHU**  
in stabiler  
Finanzlage.  
Wachstum  
setzt sich  
fort.



Die WHU – Otto Beisheim School of Management befindet sich trotz allgemeiner Finanz- und Wirtschaftskrise in Deutschland ökonomisch auf festem Fundament. Und konnte 2008 sogar noch zulegen, wie der Vorstand der Stiftung WHU zum Jahreswechsel nicht ohne Stolz bilanzierte. So konnten in den vergangenen zwölf Monaten zwei neue Gebäude für die Bachelor- und Masterstudiengänge fertig gestellt werden. Die Zahl der Studierenden und der Professoren ist bei einem numerisch hervorragenden Verhältnis von 28 Professoren und Juniorprofessoren auf 550 Studierende weiter gewachsen. Die gute Entwicklung der Hochschule wurde durch gestiegene eigene Leistungen ebenso unterstützt wie durch steigende Fördermittel und Zinserträge, so der Stiftungsvorstand in seiner Jahresbilanz.

Die „konservative Anlage des Stiftungskapitals“ von mehr als 30 Millionen Euro habe bisher nicht zu Ausfällen geführt. Der Vorstand konnte sogar die Rücklagen bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze erneut aufstocken.

„Die WHU steht auf solider finanzieller Grundlage und kann deshalb auch mit Elan in das neue Jahr gehen“, betonte der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Professor Dr. Erich Greipl. Gute Aussichten für das laufende Jubiläumsjahr. Denn 2009 feiert die WHU ihr 25-jähriges Bestehen. Mit dem Wachstumskurs will sie ihre Top-Position in Europa auch in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Die hochgesteckten Ziele für die Zukunft lauten: Anstieg der Studierendenzahl auf 800 und Zunahme der Lehrstühle auf 30 – beides bis 2011.

A stack of three closed books is positioned in the upper right corner of the frame. In the foreground, an open book lies flat on a dark, reflective surface. The pages of the open book are filled with dense, small text, likely from a research paper or a technical manual. A dark, semi-transparent horizontal bar is overlaid across the middle of the open book, containing the text 'FORSCHUNG & LEHRE' in white, bold, uppercase letters. The background is dark and out of focus, suggesting a library or study environment.

**FORSCHUNG & LEHRE**



## MBA als Pflichtprogramm für Manager?

Wirtschaftskrise lässt Rufe nach adäquater Ausbildung für Führungskräfte laut werden.

Die Hauptdarsteller der Weltwirtschaft stehen in der Kritik: Entlassungswellen trotz Rekordgewinnen, Bilanzskandale, Weltwirtschaftskrise. „Standortverlagerungen, die nichts anderes sind als die Verlagerung unternehmerischer Inkompetenz in ein Land, wo diese Probleme zwar größer, ihre Auswirkungen aber billiger sind, sind keine Lösung“, erklärt Professor Günther Schuh, Prorektor für Wirtschaft und Industrie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, in deutlichen Worten. Führungskräfte müssten ihr Verständnis von Führung, Verantwortung und Ausbildung überdenken. Nicht zuletzt sollten die Universitäten als Zentren des Wissens ihrer Rolle, durch Aus- und Weiterbildung einen wertvollen volkswirtschaftlichen

Beitrag zu leisten, nachkommen und den Führungsnachwuchs auf die neuen Herausforderungen der internationalen Wirtschaft vorbereiten.

Die Rufe der Kritiker nach adäquater Ausbildung für Führungskräfte seien daher mehr als gerechtfertigt. Die RWTH Aachen hat darauf reagiert und bietet für angehende Führungskräfte den Weiterbildungsstudiengang Executive MBA für Technologiemanager (EMBA TM) an. Bei der Konzeption dieses berufsbegleitenden Programms wurden zusammen mit der Fraunhofer Technology Academy und der Universität St. Gallen vor allem zwei Trends beachtet: zum einen die Spezialisierung eines General Management Programms auf eine Zielgruppe, die alle Prozesse



produzierender Unternehmen beherrschen muss – speziell aufbereitet für Ingenieure und Naturwissenschaftler; zum anderen ein Präsenzstudiengang, der den Teilnehmern konzentriertes Lernen außerhalb ihres gewohnten Arbeitsumfelds und einen direkten Erfahrungsaustausch mit Studierenden und Dozenten ermöglicht.

Da die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass eine rein finanzwirtschaftlich orientierte Führung von Unternehmen zu kurz greift, stehen im EMBA TM neben Finanzen, Technologiemanagement, Strategie und betrieblichen Prozessen auch Führung und soziale Kompetenz auf dem Stundenplan. Themen wie Integrität, Ethik und Verantwortung werden genauso in den Mittelpunkt von

gemeinsamen Diskussionen und Gruppenarbeiten gerückt wie management-spezifische Themen. Künftiges Ziel ist es, mit der in Gründung befindlichen RWTH School of Management Weiterbildungsangebote – zentralisiert und professionalisiert auf höhere Verantwortungsbereiche – anzubieten.

# Wirtschaftsnobelpreisträger zu Gast an der WHU.

**Prof. Dr. Robert Aumann auf dem Campus for Finance:  
„Auswirkungen der Finanzkrise werden übertrieben“**

Die weltweite Krise ist nach Meinung des Wirtschaftsnobelpreisträger Prof. Dr. Robert Aumann ein normales wirtschaftliches Ereignis. Es habe an den Märkten schon immer Übertreibungen sowohl nach oben als auch nach unten gegeben, sagte Prof. Aumann anlässlich der Tagung des „Campus for Finance“ und des Strategy Research Networks an der WHU – Otto Beisheim School of Management. Der Wissenschaftler der Hebrew University Jerusalem hält die derzeitige Krise lediglich für eine „negative Blase“.

Die Finanzexperten unter den mehr als 300 Kongress-Teilnehmern waren sich einig, dass eine positive Sichtweise der Situation nötig sei, um die Abwärts-spirale der öffentlichen Meinung zu stoppen. Nur so könne eine Verschlech-

terung der realen wirtschaftlichen Lage verhindert werden. Professor Aumann stützt seine Einschätzung auf jahr-zehntelange Forschung im Bereich der Spieltheorie. Seit 1956 lehrt der Mathematiker an der Hebrew University in Jerusalem, wo er 1991 eine Forschungsgruppe zur Spieltheorie mit gründete. Ihr gehören unter anderem Wissen-schaftler der Disziplinen Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Mathematik, Philosophie, Informatik und Jura an. Für seine herausragenden Forschungen auf dem Gebiet der Spieltheorie erhielt Professor Aumann 2005 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften. Der Wissenschaftler war der prominenteste Referent bei der diesjährigen Konferenz des „Campus for Finance“ und des Strategy Research Networks



an der WHU. Die Tagung widmete sich dem Thema „Behavioral Finance – how to account for irrationality“. Der Kongress bringt regelmäßig hochrangige Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie ausgewählte Studenten zusammen.

Mitte Januar diskutierten die Teilnehmer die Auswirkungen irrationaler Entscheidungen auf die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Zu dem Thema referierten zahlreiche renommierte Wissenschaftler und Manager aus aller Welt, darunter Prof. Harrison Hong (Princeton University), Prof. Brian Knutson (Stanford University), Nick Studer (Oliver Wyman), Todd L. Leland (Goldman Sachs), Eckhard Cordes (Franz Haniel und METRO Group), Wolfgang Klein (Postbank), Thomas Eichelmann

(Deutsche Börse Group) und Joachim Goldberg von cognitrend. Goldberg ist einer der angesehensten Experten auf dem Gebiet der „Behavioral Finance“ in Deutschland.

Die Organisatoren des „Campus for Finance“ zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf der Konferenz: „Es freut uns, von allen Rednern, Teilnehmern und Unterstützern des Campus for Finance ein so einstimmig positives Feedback erhalten zu haben.“ Um die Teilnahme an der Veranstaltung hatten sich insgesamt 2.000 Interessenten aus aller Welt beworben. Die Tagung wird jährlich von Studenten in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Bank Stiftungslehrstuhl für Finanzwirtschaft von Prof. Dr. Markus Rudolf organisiert.

🔗 [www.campus-for-finance.de](http://www.campus-for-finance.de)

# Neueste Fachartikel.

**Analyse rechtswidrigen wirtschaftlichen Verhaltens - neue Schnittstellen zwischen Rechts- und Neuroforschung**

In Wirtschaft und Gesellschaft kennt man nicht nur rechtmäßiges Verhalten. Immer wieder trifft man auch auf rechtswidriges Verhalten. Das gilt national wie international besonders im Bereich des Wirtschaftsrechts – beispielsweise im Kapitalmarkt- und Steuerrecht –, aber auch ganz allgemein in Gebieten, die ökonomisch besonders exponiert sind (z.B. Vermögensmanagement, Immobilienwesen). Längst nicht mehr stehen dabei allein die Marktteilnehmer und ihr Verhalten auf dem Prüfstand. Es geht auch um diejenigen Akteure, die professionell über dieses Verhalten zu entscheiden haben – sei es in beratender Funktion oder als Richter oder Verwaltungsentscheider.

*Prof. Dr. mult. Robert Weimar*

[!\[\]\(045cd8d47efe9de8120dbf0d15124123\_img.jpg\) Weitere Informationen](#)

**Anmerkungen zum wertorientierten Verkauf komplexer Güter**

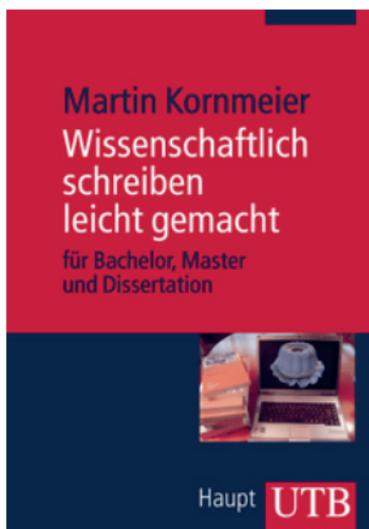
„Wertorientiertes Verkaufen“ ist ein aktuelles Schlagwort im Vertrieb komplexer Güter, vor allem im Business-to-Business-Umfeld. Dabei geht es um die konsequente Orientierung an der Schaffung von Mehrwert für den Kunden an Stelle des Verkaufens von Produktvorteilen. Für die Praxis bleibt jedoch ungeklärt, wie diese durchaus nicht neuen Gedanken im direkten Kontakt mit dem Kunden umzusetzen sind. Zur Beantwortung dieser Frage wird die Wertkette von Porter (1989) mit dem Ansatz der Verkaufsgesprächsführung von Rackham (1988) kombiniert.

*Prof. Dr. Henning Hummels*

[!\[\]\(646869a5c9c88531ae41e50ad8af3b92\_img.jpg\) Weitere Informationen](#)

# Buchvorstellung.

## Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation



Wie gelingt es, ein wissenschaftliches Werk auf die erforderlichen Qualitätskriterien auszurichten und gleichzeitig leserfreundlich zu schreiben? Prägnant, anschaulich und mit vielen Beispielen zu Inhalt und Stil erklärt dieses Lehrbuch von Professor Martin Kornmeier, wie man erfolgreich und

verständlich schreibt: Warum benötigt eine wissenschaftliche Arbeit ein präzise formuliertes Thema? Eine Forschungsfrage? Definitionen und Hypothesen? Einen Theorieteil? – Was bedeutet ‚State of the Art‘? – Welche Literatur ist zu bevorzugen? Wie bewertet man deren Qualität? – Wie soll die Arbeit gegliedert werden? – Wie argumentiert man wissenschaftlich? – Wie wird man rechtzeitig fertig? – Wie entwickelt man einen leserfreundlichen Schreibstil?

Das Buch ist eine unverzichtbare Arbeitshilfe für erfolgreiches und besseres Schreiben in Studium und Wissenschaft. Und damit die Lesefreude nicht zu kurz kommt, bedient sich der Autor des Kuchenbackens als Vorbild und nennt das Ganze mit einem Augenzwinkern „Wissenschaftlich schreiben nach dem Gugelhupf-Prinzip“.

[🔗 Weitere Informationen](#)



# VERANSTALTUNGEN



# Februar und März 2009

## BUSINESS SCHOOL EVENTS

- |   |   |
|---|---|
| <b>BUSINESS SCHOOL<br/>EVENTS</b>   | 12.02.2009 - 12.02.2009, München<br>Part-Time MBA-Programm  |
| 01.02.2009, Düsseldorf<br>Meet the MBA - SDA Bocconi  | 16.02.2009, Köln<br>Tag der offenen Tür - Cologne<br>Business School  |
| 02.02.2009, Salzburg<br>WU Executive Academy MBA<br>Info-Sessions                                   | 17.02.2009, Stuttgart<br>TiasNimbas INFO SESSION: MBA   |
| 03.02.2009, London<br>Regent's College Campus London<br>Open Day                                    | 18.02.2009, Munich<br>TiasNimbas INFO SESSION: MBA  |
| 04.02.2009, Berlin<br>TiasNimbas INFO SESSION: MBA  | 20.02.2009, Oxford, UK<br>MBA Open Day - Oxford, Saïd<br>Business School                                    |
| 04.02.2009,<br>Lippstadt - Bad Waldliesborn<br>International Business School -<br>Informationsabend | 21.02.2009, Berlin<br>MBA Infotag - FHW Berlin  |
| 05.02.2009, Leipzig<br>TiasNimbas INFO SESSION: MBA   | 21.02.2009, Heilbronn<br>hbs Workshop: MBA Challenge und<br>LL.M. Experience Day                            |
| 06.02.2009, Oestrich-Winkel<br>Bachelor Campustag   | 25.02.2009,<br>Lippstadt - Bad Waldliesborn<br>International Business School - Early<br>Start for Beginners |
| 07.02.2009, Köln<br>Tag der offenen Tür - Cologne<br>Business School                                |   |

26.02.2009, Wien

WU Executive Academy MBA

Info-Sessions

26.02.2009 - 26.02.2009, Zürich

Access MBA Tour

WiWi-Media AG

03.03.2009 - 03.03.2009, Köln

Part-Time MBA-Programm

03.03.2009, Köln

TiasNimbus INFO SESSION: MBA

03.03.2009, London

Regent's College Campus London

Open Day

06.03.2009, Oxford, UK

MBA Open Day - Oxford, Saïd

Business School

07.03.2009, Frankfurt

Infotag

07.03.2009, Oestrich-Winkel

Tag der offenen Tür - Erststudium &  
Weiterbildung

14.03.2009, London

Regent's College Campus London

Open Day

17.03.2009, Hamburg

TiasNimbus INFO SESSION: MBA

18.03.2009, Leuven

Info Fair - Katholieke Universiteit

Leuven

21.03.2009, Heilbronn

Infotag an der heilbronn business  
school

25.03.2009 - 25.03.2009, Frankfurt

Part-Time MBA-Programm

28.03.2009, Bonn

MBA-Hochschultag HS der Sparkas-  
sen-Finanzgruppe

## **K O N F E R E N Z / K O N G R E S S**

26.02.2009, Vallendar (bei Koblenz)

WHU - Campus for Taxation 2009

Deloitte, KPMG AG Wirtschaftsprüfung-  
gesellschaft, PricewaterhouseCoopers

# Februar und März 2009

11.03.2009 - 12.03.2009,  
Vallendar bei Koblenz  
WHU - Campus for Supply Chain  
Management  
Capgemini Deutschland GmbH, DPWN  
Inhouse Consulting

## M E S S E

12.02.2009 - 14.02.2009, Mannheim  
JOBS FOR FUTURE  
Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lidl Stiftung & Co. KG, MLP  
Finanzdienstleistungen AG

04.03.2009, St. Gallen  
Forum HSG 2009 Kontaktmesse  
Capgemini Deutschland GmbH, Deloitte,  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

07.03.2009 - 08.03.2009,  
„Haus der Wirtschaft“ in Stuttgart  
horizon

25.03.2009 - 27.03.2009, Zurich  
Zürcher Bildungsmesse

## W O R K S H O P / S E M I N A R

10.02.2009, Berlin  
Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“  
Deutsche Akademikerfinanz

10.02.2009, Frankfurt am Main  
Bewerbertag Assurance Industrial  
Services 2009  
PricewaterhouseCoopers

11.02.2009, Berlin  
Seminar: Assessment-Center-Training  
Deutsche Akademikerfinanz

12.02.2009, Frankfurt am Main  
Bewerbertag Assurance Financial  
Services 2009  
PricewaterhouseCoopers

19.02.2009, Düsseldorf  
Bewerbertag Assurance Industrial  
Services 2009  
PricewaterhouseCoopers

27.02.2009, Berlin  
Seminar „(Gehalts-)Verhandlung -  
optimal geführt“  
Deutsche Akademikerfinanz

28.02.2009, Berlin

Seminar: „Rhetorik mit Videoanalyse“

Deutsche Akademikerfinanz

04.03.2009, Berlin

Seminar: „Crash-Kurs Bewerbung“

Deutsche Akademikerfinanz

05.03.2009, Berlin

Seminar: „Assessment-Center-  
Training“

Deutsche Akademikerfinanz

05.03.2009, Frankfurt am Main

Bewerbertag Assurance Financial  
Services 2009

PricewaterhouseCoopers

23.03.2009 - 24.03.2009, Baden-Baden

Recruiting Event

Bertelsmann AG

26.03.2009, Frankfurt am Main

Bewerbertag Assurance Financial  
Services 2009

PricewaterhouseCoopers

27.03.2009 - 28.03.2009, Bonn

Informatiktage 2009

BearingPoint

## **S O N S T I G E**

20.03.2009 - 20.03.2009,  
Frankfurt Höchst

business & consulting spring 2009

DPWN Inhouse Consulting

# Impressum

---

## VERLAG

WiWi-Media AG  
Neuer Wall 19, D-20354 Hamburg

-

## TELEFON

040-35 54 04-30

-

## TELEFAX

040-35 54 04-20

-

## E-MAIL

 [info@wiwi-journal.de](mailto:info@wiwi-journal.de)

-

## INTERNET

 [www.wiwi-journal.de](http://www.wiwi-journal.de)

-

## HERAUSGEBER

Dr. René M. Schröder

-

## CHEFREDAKTEUR

Dr. René M. Schröder

## REDAKTION

Dirk Vollmer

-

## ART DIRECTOR

Christian Chladny

-

## BERATUNG & REALISATION

Friedrich Nixdorff

-

## ANZEIGENLEITUNG

Michaela Müller

 [mueller@wiwi-media.ag](mailto:mueller@wiwi-media.ag)

-

## ANZEIGENPREISLISTE

vom 1.6.2008

-

## ERSCHEINUNGSWEISE

monatlich

-

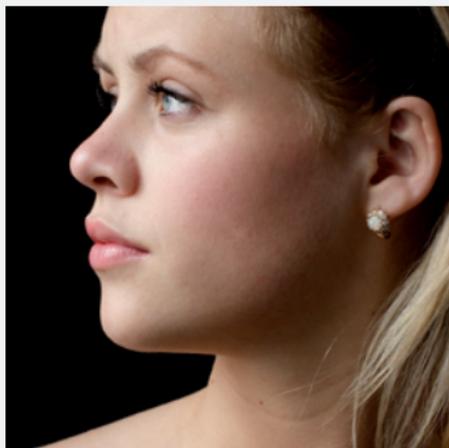
## ISSN

1867-1225

---

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Termine und Ortsangaben beruhen auf Informationen der Veranstalter, es kann keine Gewähr übernommen werden. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte, etc.) wird keine Haftung übernommen.

Copyright by WiWi-Media AG, Hamburg. Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung, auch auszugsweise, auf, durch und in Medien gleich welcher Art, nur mit schriftlicher Genehmigung der WiWi-Media AG. Zuwiderhandlungen werden geahndet. Alle Rechte vorbehalten.



Als eine international marktführende Personalberatung mit Niederlassungen in Hamburg, Wien, Zürich und London suchen wir im Bereich Hochschulmarketing und Employer-Branding per sofort engagierte und ehrgeizige

## Persönlichkeiten (m/w)

die ihre Zukunft nicht auf einem Nine-to-Five-Job aufbauen möchten, sondern in ihrem Leben etwas bewegen und erreichen wollen. Wenn Sie mit höchstem persönlichen Einsatz und sicherem Auftreten bereit sind, mittels unternehmerischem Denken und Handeln sowie einer ausgeprägten Dienstleistungsmentalität Ihren und unseren Erfolg voranzutreiben, bieten wir Ihnen einen top bezahlten, langfristig sicheren und interessanten Arbeitsplatz in einem ebenso engagierten Team mit sehr guten Aufstiegsmöglichkeiten.

Wir bringen Sie nach vorn.  
Tun Sie etwas für sich und Ihre Karriere.

Rufen Sie Herrn Dr. René M. Schröder an:

**040 / 35 54 04 30**

WiWi-Media AG  
Neuer Wall 19  
20354 Hamburg

**WIWIMEDIA**

Successful Branding



Successful Branding